





# NEWSLETTER

21.03.2023

Avenue ID: 1460  
Artikel: 17  
Folgeseiten: 17










---

## Print

	21.03.2023	Aargauer Zeitung / Aarau-Lenzburg-Zofingen <b>Seite für Seite zu neuem Glanz</b>	01
	17.03.2023	Wohler Anzeiger <b>«The Muri Competition»: Gastfamilien gesucht</b>	05
	17.03.2023	Wohler Anzeiger <b>Öffentliche Museumsführung</b>	07
	14.03.2023	Der Freiamter <b>Mit Anmut ausbalancieren</b>	09

---

## News Websites

	21.03.2023	aargauerzeitung.ch / Aargauer Zeitung Online <b>Olga Mykhienko flüchtete aus der Ukraine – nun verhilft sie Büchern der Sammlun ...</b>	10
	21.03.2023	derfreiaemter.ch / Der Freiamter online <b>Der Maler</b>	14
	21.03.2023	derfreiaemter.ch / Der Freiamter online <b>Zwei Anlässe in der Bibliothek</b>	15
	20.03.2023	aargauerzeitung.ch / Aargauer Zeitung Online <b>Wenn Kulturgüter politisch werden: In den 1950er-Jahren tauschten Kanton Aargau ...</b>	16
	19.03.2023	aargautourismus.ch / Aargau Tourismus <b>Tobias Meinhart : The Painter feat. E. Ladin, M. Penman &amp; M. Whitfield</b>	19
	18.03.2023	aargautourismus.ch / Aargau Tourismus <b>Biblioweekend - Bewegte Mitmachgeschichte für Kinder von 5-8 Jahren</b>	21
	18.03.2023	aargautourismus.ch / Aargau Tourismus <b>Biblioweekend - Workshop Himmeli basteln</b>	23
	18.03.2023	aargautourismus.ch / Aargau Tourismus <b>Kammermusikfestival Frühlingserwachen Teil 2</b>	25
	18.03.2023	aargautourismus.ch / Aargau Tourismus <b>Kammermusikfestival Frühlingserwachen Lucas Debargue Teil 3</b>	27

## News Websites

@	17.03.2023	derfreiaemter.ch / Der Freiämter online <b>Neuer Spielplatz-Standort</b>	29
@	17.03.2023	derfreiaemter.ch / Der Freiämter online <b>Öffentliche Museumsführung</b>	30
@	17.03.2023	watson.ch / Watson <b>Wie ein Kreislauf der Klänge, rund und endlos</b>	31
@	16.03.2023	aargautourismus.ch / Aargau Tourismus <b>"Frühlingserwachen"- Kammermusikfestival</b>	33



# Seite für Seite zu neuem Glanz

Im Frühling 2022 ist Olga Mykhienko mit ihrer Familie aus der Ukraine in die Schweiz geflüchtet. Nun restauriert sie für die Sammlung Murensia alte Bücher.

## Livia Häberling

Arbeit, wo bist du? Obwohl viele der ukrainischen Geflüchteten gut ausgebildet sind, bleibt ein Grossteil von ihnen in der Schweiz ohne Stelle. Olga Mykhienko, die mit ihrer Familie in Muri wohnt, hatte mehr Glück. Seit Anfang Jahr arbeitet sie in einem 40-Prozent-Pensum und macht das, was sie in ihrer Heimat über Jahre mit Leidenschaft getan hatte: Sie restauriert Bücher von historischem Wert.

Es sind nicht länger Bücher, die innerhalb der Ukraine im Antiquariat des Ehepaars Mykhienko landen. Nun sind es Bücher in der Schweiz, und sie stammen aus der Sammlung Murensia. Diese ist im Rahmen der Geschichtsschreibung zu «1000 Jahre Kloster Muri» entstanden und sammelt Publikationen und Quellen rund um die Geschichte des Klosters Muri und zur Region Muri. Sie gehört der Stiftung Murikultur.

So fanden seit 2010 zahlreiche Bücher sowie einzelne Bilder, Stiche oder Publikationen den Weg in die kleine Bibliothek – aus ganz unterschiedlichen Beständen, wie Sammlungsleiter Peter Hägler weiss.

Ein Grossteil der Bücher stammt aus Bibliotheken von Bezirksschulen, hinzu kommen solche aus der aufgelösten Bibliothek der katholischen Synode des Kantons Aargau. «Und schliesslich», sagt Hägler, «ha-

ben sich auch einzelne Privatpersonen dazu entschlossen, ihren persönlichen Bestand der Sammlung Murensia zu vermachern.» So ist sie in den vergangenen 13 Jahren stetig gewachsen. Auf mittlerweile rund 6000 Bücher, wie Hägler schätzt.

## Eine Frau, die helfen könnte

Hier nun kam Olga Mykhienko ins Spiel. Denn rund 25 dieser Bücher, darunter etwa eine über 500-jährige Luther-Bibel, waren in besonders schlechtem Zustand. Sie hatten eine Restaurierung dringend nötig. So kam es, dass Eva Halter, die Leiterin des Integrationsangebots «Café Grüezi» in Muri, im Spätherbst 2022 zu Peter Hägler meinte, sie wüsste da eine Frau, die helfen könnte.

Mit der finanziellen Unterstützung der Katharina-Strebel-Stiftung und der Josef-Müller-Stiftung wurde es schliesslich möglich, die Hälfte dieser 25 Bücher unter der Leitung von Atelierchef David Petro durch Olga Mykhienko restaurieren zu lassen. Anfang Januar nahm sie im Atelier Strebel in Hunzenschwil ihre Arbeit auf.

## Von der Buchhalterin zur Buchrestaurierung

Dort ist Olga Mykhienko an einem Montagnachmittag anzutreffen. Mit der deutschen Sprache ist sie noch unsicher, schrift-

liche Antworten und eine Sprach-App helfen bei der Verständigung. Sie möge das Restaurierungshandwerk, erklärt die 48-Jährige. Schon früh habe sie gerne mit ihren Händen gearbeitet. Zwar absolvierte sie in der Ukraine zunächst eine Ausbildung als Buchhalterin, schon bald jedoch brachte sie sich mithilfe von Internetrecherchen erste Restaurierungstechniken bei und arbeitete dann während zehn Jahren im Antiquariat ihres Ehemanns. Diese Berufserfahrung zahlt sich nun aus. Die meisten Prozesse, die im Atelier Strebel bei der Restaurierung anfallen, sind Olga Mykhienko bereits geläufig. Falls nicht, erhält sie Unterstützung von ihrem Team, das in den vergangenen Wochen «fast wie eine Familie» geworden ist, wie sie festhält.

## Von Hand zerlegt, gewaschen, geklebt

Zum Ablauf erklärt sie: «Wenn das Buch zum ersten Mal in meine Hände kommt, sichte ich es, beschreibe seinen Zustand und erstelle einen Plan.» Anhand dessen zerlegt sie die Bücher, wäscht ihre Blätter, klebt Lücken, verstärkt Buchrücken, repariert Risse oder stellt den Einband mit geklebtem neuem Papier wieder her. An manchen Büchern arbeitet sie 15 Stunden, an anderen fast dreimal so lange.

Olga Mykhienko arbeitet an



zwei Tagen pro Woche. Fünf Bücher hat sie in den vergangenen Wochen restauriert. Vom Resultat ist Peter Hägler begeistert. Vor allem aber freut er sich, dass das Projekt auf beiden Seiten Gutes bewirkt: «Einerseits können wir diese Bücher erhalten, sodass sie auch in 50 Jahren noch zugänglich sind und Freu-

de machen. Andererseits erhält Olga Mykhiienko ein Einkommen, was wahnsinnig schön ist.» Vorläufig dauert Olgas Arbeitseinsatz noch bis Mitte Jahr. Sollte es auch für das andere Dutzend Bücher noch gelingen, Geldgeber zu finden, wird er verlängert. Bisher wurde

die Sammlung Murensia für drei Dissertationen und mehrere Schriften konsultiert. Und wer weiss: Vielleicht hilft auch eines dieser restaurierten, historischen Bücher bald, ein Stückchen Vergangenheit noch besser zu verstehen.

### Sammlung Murensia

Die Bestände der Sammlung Murensia gehören der Stiftung Muri-kultur. Die Bibliothek steht Interessierten offen und kann nach Voranmeldung (Peter Hägler, 056 664 20 69) besucht werden. Es findet keine Ausleihe statt; Arbeitsplätze sind vorhanden. (az)



Olga Mykhienko arbeitet für das Atelier Strebel. Hier zeigt sie ein restauriertes Ganzlederband. Der Holzdeckel war in der Mitte gebrochen.

Bild: Mathias Förster

Dieser Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

Medium	Typ	Auflage
Aargauer Zeitung / Aarau-Lenzburg-Zofingen	Hauptausgabe	19'186
Aargauer Zeitung / Brugg	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	5'171
Aargauer Zeitung / Freiamt	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	6'206
Aargauer Zeitung / Fricktal	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	3'842
Badener Tagblatt	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	15'515
Limmattaler Zeitung	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	5'092
Zofinger Tagblatt	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	8'738
	Gesamtauflage	63'750

Hauptausgabe

Wohler Anzeiger  
5610 Wohlen  
056/ 618 58 58  
<https://woheranzeiger.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 5'458  
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich



Seite: 28  
Fläche: 2'936 mm<sup>2</sup>



Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 87543771  
Ausschnitt Seite: 1/1

Print

## «The Muri Competition»: Gastfamilien gesucht

Vom 13. bis 23. April gastieren junge Solistinnen und Solisten in Muri. Für diese werden Gastfamilien gesucht, die ein Bett mit Frühstück zur Verfügung stellen. Interessenten können sich unter [www.the-muri-competition.ch](http://www.the-muri-competition.ch) als Gastfamilie oder auch als Helfer registrieren. Bei Fragen kann man sich an Claudia Müller von der Gästebetreuung wenden, Mail [gastfamilien@the-muri-competition.ch](mailto:gastfamilien@the-muri-competition.ch). --gk

Hauptausgabe

Wohler Anzeiger  
5610 Wohlen  
056/ 618 58 58  
<https://woheranzeiger.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 5'458  
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Seite: 28  
Fläche: 2'936 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 87543771

Print

Dieser Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

Medium	Typ	Auflage
Wohler Anzeiger	Hauptausgabe	5'458
Der Freiämter	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	2'813
Bremgarter Bezirks-Anzeiger	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	6'010
	Gesamtauflage	14'281





## Öffentliche Museumsführung

Die nächste öffentliche Führung im Museum Kloster Muri findet am Sonntag, 19. März, um 14 Uhr statt. Anhand einzigartiger Exponate erlebt der Besucher die Geschichte des im Jahr 1027 von den Habsburgern gestifteten Klosters Muri. Eine beeindruckende und wechselvolle Zeitgeschichte von der Reformation, dem Barock mit seiner Pracht- und Machtentfaltung bis hin zur Vertreibung des Ordens und zur Auflösung des Klosters 1841.

Das Angebot richtet sich an Einzelbesucher. Keine Anmeldung erforderlich. Treffpunkt: Muri-Info-Besucherszentrum.

Hauptausgabe

Wohler Anzeiger  
5610 Wohlen  
056/ 618 58 58  
<https://woheranzeiger.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 5'458  
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Seite: 28  
Fläche: 4'309 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 87543897

Print

Dieser Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

Medium	Typ	Auflage
Wohler Anzeiger	Hauptausgabe	5'458
Der Freiämter	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	2'813
Bremgarter Bezirks-Anzeiger	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	6'010
	Gesamtauflage	14'281



## Mit Anmut ausbalancieren

### *Ulysses Owens bei «Musig im Pflegidach»*

**Ulysses Owens ist einer der gefragtesten Schlagzeuger, Bandleader, Pädagogen und Vordenker seiner Generation. Nach Muri kommt er am Sonntag, 19. März, 20.30 Uhr, mit seiner Generation Y.**

Der Performer Ulysses Owens geht in der Welt des Jazz und darüber hinaus bis an die Grenzen und kann auf acht erfolgreiche eigene Alben verweisen. Besondere Aufmerksamkeit erlangte Owens durch seine Auftritte auf den mit dem Grammy Award ausgezeichneten Alben von Kurt Elling und der Christian McBride Big Band. Seine jüngste Big-Band-Veröffentlichung «Soul Conversations» erhielt begeisterte Kritiken.

Ulysses Owens ist auch der Schöpfer mehrerer Online-Jazz-Drum-Videokurse. Sein leidenschaftliches Projekt ist seine Rolle als künstlerischer Leiter der gemeinnützigen Organisation seiner Familie «Don't Miss A Beat» in Jacksonville, Florida, die die Künste als Brücke zu einem besseren Leben für «At-Hope»-Studenten einsetzt. Er wurde ausserdem mit dem «Difference Maker»-Award des Beacon College und dem «Robert Arleigh White Advocacy»-Award des Cultural Council of Northeast Florida ausgezeichnet und erhielt mehrere Jahre lang den Individual Artist Grant der Community Foundation of Northeast Florida. Vor Kurzem wur-

de er vom Jacksonville Business Journal in die Liste der einflussreichen Wirtschaftsführer in Jacksonville unter 40 für das Jahr 2022 aufgenommen und in die Leadership-Jacksonville-Klasse für das Jahr 2023 gewählt. Ausserdem wurde er mit dem Ann Baker Art Ventures Award 2022 von der Community Foundation of Northeast Florida für seine Arbeit in der Beaver Street Community ausgezeichnet. --zg

Reservierungen unter: [mip@murikultur.ch](mailto:mip@murikultur.ch).



Ulysses Owens zeigt sein vielseitiges Können am Sonntag in Muri. Bild: zg



Restaurierung

## Olga Mykhiienko flüchtete aus der Ukraine – nun verhilft sie Büchern der Sammlung Murensia zu neuem Glanz

Im Frühling 2022 suchte Olga Mykhiienko mit ihrer Familie Zuflucht in der Schweiz. In Hunzenschwil fand die 48-Jährige nun eine Stelle in einem Atelier für Buchrestaurierung. Mit diesem Handwerk kennt sie sich bestens aus.

21.03.2023, Livia Häberling

Arbeit, wo bist du? Obwohl viele der ukrainischen Geflüchteten gut ausgebildet sind, bleibt ein Grossteil von ihnen in der Schweiz ohne Stelle. Olga Mykhiienko, die mit ihrer Familie in Muri wohnt, hatte mehr Glück. Seit Anfang Jahr arbeitet sie in einem 40-Prozent-Pensum und macht das, was sie in ihrer Heimat über Jahre mit Leidenschaft getan hatte: Sie restauriert Bücher von historischem Wert.

Es sind nicht länger Bücher, die innerhalb der Ukraine im Antiquariat des Ehepaars Mykhiienko landen. Nun sind es Bücher in der Schweiz, und sie stammen aus der Sammlung Murensia. Diese ist im Rahmen der Geschichtsschreibung zu «1000 Jahre Kloster Muri» entstanden und sammelt Publikationen und Quellen rund um die Geschichte des Klosters Muri und zur Region Muri. Sie gehört der Stiftung Murikultur.

So fanden seit 2010 zahlreiche Bücher sowie einzelne Bilder, Stiche oder Publikationen den Weg in die kleine Bibliothek - aus ganz unterschiedlichen Beständen, wie Sammlungsleiter Peter Hägler weiss.

Ein Grossteil der Bücher stammt aus Bibliotheken von Bezirksschulen, hinzu kommen solche aus der aufgelösten Bibliothek der katholischen Synode des Kantons Aargau. «Und schliesslich», sagt Hägler, «haben sich auch einzelne Privatpersonen dazu entschlossen, ihren persönlichen Bestand der Sammlung Murensia zu vermachen.» So ist sie in den vergangenen 13 Jahren stetig gewachsen. Auf mittlerweile rund 6000 Bücher, wie Hägler schätzt.

### Von der Buchhalterin zur Buchrestaurierung

Hier nun kam Olga Mykhiienko ins Spiel. Denn rund 25 dieser Bücher, darunter etwa eine über 500-jährige Luther-Bibel, waren in besonders schlechtem Zustand. Sie hatten eine Restaurierung dringend nötig. So kam es, dass Eva Halter, die Leiterin des Integrationsangebots «Café Gruezi» in Muri, im Spätherbst 2022 zu Peter Hägler meinte, sie wüsste da eine Frau, die helfen könnte.

Mit der finanziellen Unterstützung der Katharina Strebel Stiftung und der Josef Müller Stiftung wurde es schliesslich möglich, die Hälfte dieser 25 Bücher unter der Leitung von Atelierchef David Petro durch Olga Mykhiienko restaurieren zu lassen. Anfang Januar nahm sie im Atelier Strebel in Hunzenschwil ihre Arbeit auf.

Dort ist Olga Mykhiienko an einem Montagnachmittag anzutreffen. Mit der deutschen Sprache ist sie noch unsicher, schriftliche Antworten und eine Sprach-App helfen bei der Verständigung. Sie möge das Restaurierungshandwerk, erklärt die 48-Jährige. Schon früh habe sie gerne mit ihren Händen gearbeitet. Zwar absolvierte sie in der Ukraine zunächst eine Ausbildung als Buchhalterin, schon bald jedoch brachte sie sich mithilfe von Internetrecherchen erste Restaurierungstechniken bei und arbeitete dann während zehn Jahren im Antiquariat ihres Ehemanns.

### Von Hand zerlegt, gewaschen, geklebt

Diese Berufserfahrung zahlt sich nun aus. Die meisten Prozesse, die im Atelier Strebel bei der Restaurierung anfallen, sind Olga Mykhiienko bereits geläufig. Falls nicht, erhält sie Unterstützung von ihrem Team, das in den vergangenen Wochen «fast wie eine Familie» geworden ist, wie sie festhält.

Zum Ablauf erklärt sie: «Wenn das Buch zum ersten Mal in meine Hände kommt, sichte ich es, beschreibe seinen

Zustand und erstelle einen Plan.» Anhand dessen zerlegt sie die Bücher, wäscht ihre Blätter, klebt Lücken, verstärkt Buchrücken, repariert Risse oder stellt den Einband mit geklebtem neuem Papier wieder her. An manchen Büchern arbeitet sie 15 Stunden, an anderen fast dreimal so lange.

Olga Mykhiienko arbeitet an zwei Tagen pro Woche. Fünf Bücher hat sie in den vergangenen Wochen restauriert. Vom Resultat ist Peter Hägler begeistert. Vor allem aber freut er sich, dass das Projekt auf beiden Seiten Gutes bewirkt: «Einerseits können wir diese Bücher erhalten, sodass sie auch in 50 Jahren noch zugänglich sind und Freude machen. Andererseits erhält Olga Mykhiienko ein Einkommen, was wahnsinnig schön ist.»

Vorläufig dauert Olga Mykhiienkins Arbeitseinsatz noch bis Mitte Jahr. Sollte es auch für das andere Dutzend Bücher noch gelingen, Geldgeber zu finden, wird er verlängert. Bisher wurde die Sammlung Murensia für drei Dissertationen und mehrere Schriften konsultiert. Und wer weiss: Vielleicht hilft auch eines dieser restaurierten, historischen Bücher bald, ein Stückchen Vergangenheit noch besser zu verstehen.

Die Bestände der Sammlung Murensia gehören der Stiftung Murikultur. Die Bibliothek steht Interessierten offen und kann nach Voranmeldung (Peter Hägler, 056 664 20 69) besucht werden. Es findet keine Ausleihe statt; Arbeitsplätze sind vorhanden. Weitere Infos sind hier zu finden.



Olga Mykhiienko aus der Ukraine arbeitet für das Atelier Strebel AG. Bild: Mathias Förster  
Bild: Mathias Förster



Web Ansicht



Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 87545141  
Ausschnitt Seite: 3/4

News Websites



**Peter Hägler, Leiter der Sammlung Murensia. Bild: Marlen Tinner**



**Olga Mykhienko mit einem restaurierten Ganzlederband. Der Holzdeckel war in der Mitte gebrochen. Bild:**



Web Ansicht



**Mathias Förster**  
**Bild: Mathias Förster**

## Der Maler

21.03.2023

Tobias Meinhart ist zu Gast bei «Musig im Pflegidach»

In der Jazzszene von New York ist er fast allen ein Begriff. Nun kommt der aus der Oberpfalz stammende Saxofonist Tobias Meinhart am Sonntag, 26. März, 20.30 Uhr, ins Pflegidach.

Er hat ...

Haben Sie noch kein Konto? Registrieren Sie sich hier



Seit 14 Jahren ist New York die Heimat von Tobias Meinhart (links) – auch seine Bandkollegen sind alles Wahl-New-Yorker. Bild: zg



## Zwei Anlässe in der Bibliothek

**21.03.2023**

Bereits im Kindesalter fördern kontrollierte Bewegungsabläufe die körperliche Beweglichkeit. In diesem Workshop verbinden die teilnehmenden Kinder eine spannende Geschichte mit leichten Yoga-Übungen, ganz ohne Vorkenntnisse. Synchron zur Erzählung können die Kinder ihre Fantasie in ihren Bewegungen ausleben. Das Angebot richtet sich an kleine Yogis zwischen vier und acht Jahren. Stattfinden tut der Anlass am Samstag, 25. März, 14 bis 15 Uhr, in der Bibliothek Muri. Die Platzzahl ist beschränkt, daher ist eine Anmeldung unbedingt erforderlich.

Als zweiter Anlass im Rahmen des «Biblioweekends» findet ein Workshop statt, bei dem Himmeli gebastelt werden. Das sind aus Strohhalmen und Faden kunstvoll zusammengefügte geometrische Mobiles. In Finnland werden sie traditionellerweise zu Weihnachten, Geburten, Hochzeiten oder anderen ereignisreichen Momenten angefertigt. Der Workshop findet statt am Samstag, 25. März, 14 bis 17 Uhr.



## Klostergeschichte

## Wenn Kulturgüter politisch werden: In den 1950er-Jahren tauschten Kanton Aargau und Kloster Muri-Gries rund 5000 Objekte aus

**1841 hob der Kanton alle Klöster im Aargau auf – 1956 trafen sich der Regierungsrat und der Abt des Klosters Muri-Gries, um über den Austausch von Kulturgütern zu verhandeln. Es ging um Bilder, Bücher und die Fragen: Wer hat Anrecht auf die geschichtsträchtigen Güter? Was gehört dem Staat? Was dem Kloster?**

20.03.2023, Ruth Wiederkehr und Annina Sandmeier-Walt

Es war ein denkwürdiges Treffen am 30. Januar 1956. Der Aargauer Landammann Paul Hausherr empfing im Regierungsgebäude Abt Stephan Kauf von Muri-Gries, der aus dem Südtirol nach Aarau gereist war. Nachdem der Kanton Aargau 1841 alle Klöster aufgehoben hatte, war der Konvent aus Muri nach Zwischenstation in Sarnen im Südtiroler Gries bei Bozen ansässig.

Das Treffen in Aarau war ein «historisches Ereignis», wie ein Protokoll festhält: nach 115 Jahren die erste offizielle Zusammenkunft eines Regierungsrats und des Abts von Muri-Gries. Haupttraktandum war der Austausch von Kulturgütern – von Bildern, Büchern und Archivalien. Diese waren nämlich bei der in Eile vollzogenen Aufhebung im 19. Jahrhundert buchstäblich durcheinandergeraten.

Ein solcher Tausch von Objekten war hochpolitisch – und die diskutierten Fragen erinnern auch an heutige Debatten um Kulturgut: Wer hatte Anrecht auf die geschichtsträchtigen Güter? Was gehörte dem Staat? Was dem Kloster? Wer hat die sichereren Aufbewahrungsorte?

### Wertvolle Objekte in Sarnen

Bis zu jenem Januartag 1956 hatten die Verhandlungen bereits Jahre gedauert. Die Katholisch-Konservativen Partei hatte 1947 den Austausch von Kulturgütern angeregt, worauf sich ab 1950 langfädige Debatten entspannten. Ebenfalls Teil der Verhandlungsmasse waren mittelalterliche Handschriften, der eigentliche heimliche Trumpf des Konvents.

Denn der Kanton war durchaus interessiert an einigen dieser Schriften. Sie lagerten zu einem grossen Teil in Sarnen, wohin die Benediktiner nach der Flucht aus Muri viele ihrer wertvollsten Güter gebracht hatten. Hier leiteten sie die Kantonsschule Obwalden.

### Streit um das «Agnesbüchlein»

Eines der kleinsten Objekte war ein 200-seitiges Büchlein von etwa halbem Postkartenformat. Im 19. Jahrhundert hatte es bei Mittelalterforschern einiges Aufsehen erregt: Es sei das Gebetbuch der Habsburgerin Agnes von Ungarn gewesen, die im 14. Jahrhundert im Kloster Königsfelden residierte. Sarnen erlebte wegen dieses Büchleins einen regelrechten Forschungstourismus.

Doch bald schon zweifelten Spezialisten die Herkunft an: Das Büchlein aus dem 12. Jahrhundert war zwar wohl für eine Frau geschrieben worden und ist ein wichtiger Zeuge für alte deutsche Texte. Verifizierbare Hinweise auf Agnes jedoch fehlten. Dennoch blieb der noble Ruf an ihm hängen, es wurde häufig als «Agnesbüchlein» bezeichnet und unter diesem Titel in Königsfelden gar ausgestellt.

### Aargauer Kantonsbibliothekar wollte Büchlein unbedingt

Und so ist es wenig erstaunlich, dass der Aargauer Kantonsbibliothekar beim Kulturgütertausch in den 1950er-Jahren auf dieses Objekt schiele. Die Argumentation: Der Kanton sei «aus Pietätsgründen» den Habsburgern verpflichtet. Und dieses Objekt gehöre also in die kantonale Sammlung.



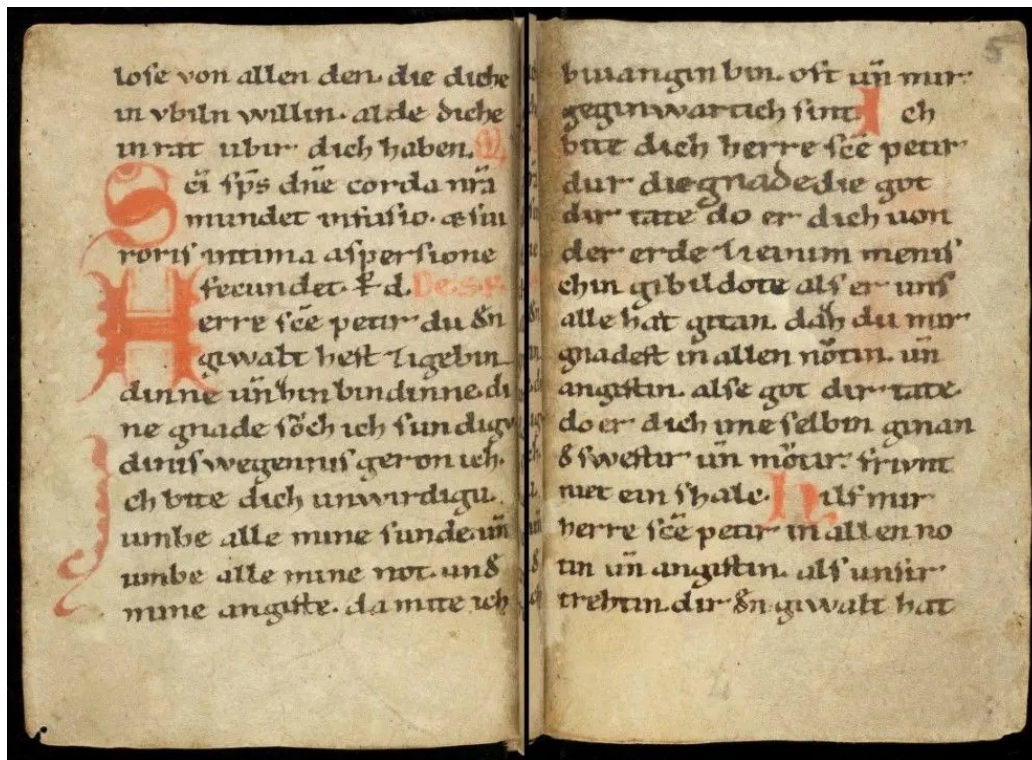
Doch der Abt und der Sarner Bibliothekar Pater Rupert Amschwand, der an diesem 30. Januar ebenfalls im Regierungsgebäude Aarau anwesend war, verwehrt sich dieser Forderung. Die Bedeutung der eigenen klösterlichen Bibliothek wurde gar heruntergespielt.

Man solle hier die an sich schon «nicht bedeutende» Sarner Bibliothek nicht noch ihrer schönen Stücke berauben. Diese Selbstabwertung war pure Verhandlungstaktik. Und erfolgreich: Das Büchlein blieb in Sarnen, zusammen mit etwa 120 weiteren mittelalterlichen Bänden.

### Abschluss der Verhandlungen nach 130 Jahren

Die Verhandlungen wurden dann erst im Jahr 1960 abgeschlossen. 5000 Objekte hatten bis zu diesem Zeitpunkt die Hand gewechselt. Heute liegen im Staatsarchiv Aargau gebundene Akten, die ein altes Signaturschild aus dem Stiftsarchiv Muri-Gries tragen und eine Nummer, die bei der neuen Erschliessung in Aarau angefügt wurde. Umgekehrt gibt es im Klosterarchiv heute Akten, die bis in die 1950er-Jahre im Staatsarchiv Aargau aufbewahrt wurden.

Die «Aargauer Zeitung» veröffentlicht in Kooperation mit «Geschichte Kloster Muri 1027–2027» in regelmässigen Abständen Beiträgen zu den laufenden Recherchen. Mehr dazu im Blog unter [www.geschichte.kloster-muri.ch/blog](http://www.geschichte.kloster-muri.ch/blog)



Das Agnesbüchlein aus dem Sarner Benediktinerkollegium löste beim Kulturgütertausch zwischen Kloster Muri und Kanton in den 1950er-Jahren heftige Debatten aus. Bild: E-Codices/Sarnen, Benediktinerkollegium



Web Ansicht



Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 87545136  
Ausschnitt Seite: 3/3

News Websites



**Abt Stefan Kauf (Mitte) und Mitbrüder bei der Eröffnung des Hospizes in Muri 1960. In diesem Jahr fand der heftig diskutierte Kulturgütertausch zwischen dem Kloster Muri-Gries und dem Kanton Aargau ein Ende. Bild:**

**Stiftsarchiv Muri-Gries, Sarnen**

**Bild: Stiftsarchiv Muri-Gries, Sarnen**

## Tobias Meinhart : The Painter feat. E. Ladin, M. Penman & M. Whitfield

### Events im Aargau

Tobias Meinhart - tenor sax Edén Ladin - piano Matt Penman - bass Mark Whitfield jr. - drums <https://www.tobiasmeinhart.com/music/the-painter/> Das Schaffen von Musik hat viel mit dem Schaffen in der bildenden Kunst gemeinsam. Sowohl Musiker als auch bildende Künstler sprechen in ihren kompositorischen Prozessen von Farben, Schattierungen und Texturen. Der Saxophonist/Komponist Tobias Meinhart hat nahezu synästhetische Visualisierungen entwickelt, während er Musik spielt und hört. Seine neue Aufnahme The Painter (Sunnyside, 2021) präsentiert sein jüngstes Werk mit vielfältigen, brillanten Stücken, die die Leinwand der Welt erhellen sollen. Das Ensemble, das Meinhart zusammengestellt hat, um diese neuen Stücke aufzunehmen, besteht aus einer Reihe der bevorzugten Mitarbeiter des Saxophonisten, darunter der Pianist Edén Ladin, der Bassist Matt Penman und der Schlagzeuger Obed Calvaire. Seit seiner jüngsten Veröffentlichung und Zusammenarbeit mit Kurt Rosenwinkel, Berlin People (Sunnyside 2018), fühlt sich Meinhart zum Gitarrenklang hingezogen, daher kommt sein Nachbar und Freund Charles Altura hinzu. Das Album enthält auch Tobias' langjährige Mentorin, die kanadische Trompeterin Ingrid Jensen, in zwei Songs, die speziell für ihren einzigartigen Sound geschrieben wurden. Diese Musiker in dieser und ähnlicher Zusammensetzung waren in den letzten zwei Jahren die regelmäßigen Mitarbeiter des Saxophonisten auf Bühnen wie der 55 Bar und dem Birdland in New York City. Downbeat : „Höchst beeindruckend, vollgepackt mit wunderbarer Musik“ JazzTimes : „Bemerkenswerte Klarheit und Kreativität“ Jazzwise: „Kraftvoll und virtuos, aber herzlich“ Neue Musikzeitung: „Visionär des Jetzt. Man muss es lieben.“



Muri AG

Daten / Zeiten So, 26. Mär 2023 20:30 Uhr



Aargau Tourismus  
5200 Brugg  
062/ 823 00 73  
<https://aargautourismus.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Organisationen, Hobby



Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 87545149  
Ausschnitt Seite: 2/2

News Websites

Ab 19:30 ist die MIP-BAR & LOUNGE offen: plaudern & fachsimpeln mit Gleichgesinnten. Dauer der Konzerte je 60 Minuten. NO SMOKING im Pflegidach

Ort

Pflegi Muri

Pflegidach

Nordklosterrain 1

5630 Muri AG

[www.murikultur.ch/musig-im-pflegidach](http://www.murikultur.ch/musig-im-pflegidach)

Ort auf Karte anzeigen

Kosten / Tickets

Eintrittspreise: CHF 30.00 Studenten CHF 20.- MIP-GA: 500.- pro Person für 25 Konzerte.

## Biblioweekend - Bewegte Mitmachgeschichte für Kinder von 5-8 Jahren

### Events im Aargau

Es ist allgemein bekannt, dass sich Yoga positiv auf Körper und Geist auswirkt... Bereits im Kindesalter fördern kontrollierte Bewegungsabläufe die körperliche Beweglichkeit. In unserem Workshop verbinden wir eine spannende Geschichte mit leichten Yoga-Übungen, ganz ohne Vorkenntnisse. Synchron zur Erzählung können die Kinder ihre Fantasie in ihren Bewegungen ausleben.



Muri AG

Daten / Zeiten Sa, 25. Mär 2023 14:00 - 15:00 Uhr

Die Platzzahl ist beschränkt, daher ist eine Anmeldung unbedingt erforderlich.

Ort

Bibliothek Muri

Marktstrasse 4

5630 Muri AG

Ort auf Karte anzeigen

Kosten / Tickets



Aargau Tourismus  
5200 Brugg  
062/ 823 00 73  
<https://aargautourismus.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Organisationen, Hobby



Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 87545140  
Ausschnitt Seite: 2/2

Der Anlass ist gratis / Kollekte



## Biblioweekend - Workshop Himmeli basteln

### Events im Aargau

Eine finnische Tradition neu belebt... Himmeli sind aus Strohhalmen und Faden kunstvoll zusammengefügte geometrische Mobiles. In Finnland werden sie traditionellerweise zu Weihnachten, Geburten, Hochzeiten oder anderen ereignisreichen Momenten angefertigt, denn die feinen Bewegungen des Himmeli bedeuten Glück. In unserem Workshop erstellen Sie ein einfaches Himmeli, an dem Sie lange Freude haben werden.



Muri AG

Daten / Zeiten Sa, 25. Mär 2023 14:00 - 17:00 Uhr

Die Platzzahl ist beschränkt, daher ist eine Anmeldung unbedingt erforderlich.

Ort

Bibliothek Muri

Marktstrasse 4

5630 Muri AG

[Ort auf Karte anzeigen](#)

[Kosten / Tickets](#)



Aargau Tourismus  
5200 Brugg  
062/ 823 00 73  
<https://aargautourismus.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Organisationen, Hobby



➔ Web Ansicht



Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 87545151  
Ausschnitt Seite: 2/2

Der Anlass ist gratis, Kollekte



## Kammermusikfestival Frühlingserwachen Teil 2

### Events im Aargau

Artist in Residence und Violinist Sebastian Bohren, lässt den musikalischen Frühling erwachen und lädt ein zum zweiten Konzert des Kammermusikfestivals im Kloster Muri. Artist in Residence Sebastian Bohren (Violine) lässt den musikalischen Frühling erwachen. Das international besetzte Ensemble um Sebastian Bohren mit der Bratschistin Blythe Teh Engström, Anastasia Kobekina am Violoncello, Dominik Wagner und dem Pianisten Dasol Kim, weckt die Frühlingserwachen und lädt ein zum ersten Teils des Kammermusikfestivals "Frühlingserwachen" im Singisen Saal des Klosters Muri. Auf dem Programm steht das Streichtrio G-Dur op. 9,1 von Ludwig van Beethoven sowie das Forellenquintett D.667 von Franz Schubert. Voraussichtliche Dauer inkl. Pause: 2 Stunden Alle Infos zu den Musikern finden Sie unter folgenden Links: Anastasia Kobekina: [www.kobekina.info/](https://www.kobekina.info/) Sebastian Bohren [www.sebastianbohren.ch/](https://www.sebastianbohren.ch/) Dasol Kim [www.dasolkim.de/](https://www.dasolkim.de/) Dominik Wagner [www.dominikemanuelwagner.com/](https://dominikemanuelwagner.com/) Hinweis: Der unglückliche Umstand einer Corona-Erkrankung des Pianisten Mao Fujita, verhindert seine Anreise in Muri. Wir freuen uns sehr, anstatt dessen den Pianisten Dasol Kim in Muri begrüßen zu dürfen und bedanken und herzlich für seine Flexibilität. Der südkoreanische Pianist Dasol Kim gilt nach seinem Début mit den New York Philharmonic und seiner bei der Deutschen Grammophon erschienenen CD mit Werken Robert Schumanns als einer der bemerkenswertesten Vertreter seiner Generation. Die internationale Presse rühmt seine Interpretationen sowie die Fähigkeit, das Publikum mit unverwechselbarem Ton und äusserst klarem Spiel zu fesseln. Dasol Kim unterrichtet an der Hochschule für Musik und Theater in Leipzig. Wenn Sie Ihren Konzertbesuch mit einem Essen verbinden möchten, so empfehlen wir Ihnen das benachbarte Restaurant Adler. Zur Tischbuchung : [www.adlermuri.ch/](https://www.adlermuri.ch/) Wenn Sie Ihren Besuch verlängern und mit einer Übernachtung verbinden möchten, so empfehlen wir Ihnen das benachbarte Hotel Caspar. Zur Zimmerbuchung: [www.caspar-muri.ch/zimmer-angebote/zimmer/](https://www.caspar-muri.ch/zimmer-angebote/zimmer/)



Muri AG

Daten / Zeiten So, 19. Mär 2023 17:00 - 19:00 Uhr

Ort

Singisen Saal

Marktstrasse 4

5630 Muri AG

[www.murikultur.ch/musik-im-festsaal](http://www.murikultur.ch/musik-im-festsaal)

[Ort auf Karte anzeigen](#)

Kosten / Tickets

CHF 80.- / 40.-

Muri Info / Besucherzentrum, Marktstrasse 4, 5630 Muri 056 664 70 11 [info@murikultur.ch](mailto:info@murikultur.ch)

[Tickets online kaufen](#)



## Kammermusikfestival Frühlingserwachen Lucas Debargue Teil 3

### Events im Aargau

Klavier Rezital mit dem Pianisten Lucas Debargue Mit "unglaublichem Talent, künstlerischer Vision und kreativer Freiheit" beeindruckte Lucas Debargue 2015 beim Internationalen Tchaikovsky Wettbewerb in Moskau Publikum, Jury und Journalisten, und wurde daraufhin mit dem begehrten Kritiker-Preis (Prize of Moscow Music Critics ' Association) ausgezeichnet. Heute ist Lucas Debargue mit Rezital-Programmen oder als Solist mit Orchester in den bedeutendsten Konzertsälen weltweit zu Gast, darunter: Berliner Philharmonie, Concertgebouw Amsterdam, Konzerthaus Wien, Theatre des Champs Elyse'es und Philharmonie in Paris, Wigmore Hall und Royal Festival Hall in London, Alte Oper Frankfurt, Kölner Philharmonie, Suntory Hall Tokyo, sowie in Konzerthäusern in Peking, Shanghai, Taipei, Seoul, in der legendären Grand Hall des Tchaikovsky Konservatoriums in Moskau, Mariinsky Concert Hall in St. Petersburg und Carnegie Hall New York. Auch tritt Debargue regelmäßig an Sommerfestivals auf, darunter La Roque d'Anthéron und das Verbier Festival. Der junge Pianist, geboren 1990, fand auf recht ungewöhnliche Weise den Weg zum Erfolg: Zwar entdeckt er klassische Musik für sich im Alter von 10 Jahren, jedoch nährt er seine Leidenschaft und Neugierde vorerst durch verschiedene andere künstlerische und intellektuelle Erfahrungen, studiert intensiv Literatur und Philosophie. Erst die Begegnung mit der berühmten Klavier-Lehrerin Rena Shereshevskaya bedeutet die entscheidende Kehrtwende: Dank ihrer Vision und Orientierungshilfe entschließt sich der junge Debargue dazu, sein Leben ganz der Musik zu widmen. Als ein Künstler mit starker Integrität und kommunikativer Energie liebt es Lucas Debargue, sich und damit sein Klavierspiel durch Literatur, Malerei, Kino und Jazz zu inspirieren, und entwickelt dabei sehr persönliche Interpretationen eines sorgfältig gewählten Repertoires. Obwohl das pianistische Kernrepertoire auch für Debargue fundamental ist, interessiert es ihn ebenso, die Musik weniger bekannter Komponisten zu entdecken, wie zum Beispiel Charles-V. Alkan, dessen "Concerto pour piano seul op. 39 Nr. 8" von 1857 er auch im Singisen Saal interpretieren wird. Wir dürfen uns freuen, Lucas Debargue in Muri live erleben zu dürfen. Dort präsentiert er im Rahmen des zweiten Teils des Kammermusikfestivals "Frühlingserwachen" ein klanglich und inhaltlich üppiges Programm, unter anderem mit Werken von Frederic Chopin und W.A. Mozart. Alle Informationen zum Star-Pianisten Lucas Debargue, finden Sie unter folgendem Link: [www.lucasdebargue.com](https://www.lucasdebargue.com/)

Wenn Sie Ihren Konzertbesuch mit einem Essen verbinden möchten, so empfehlen wir Ihnen das benachbarte Restaurant Adler. Zur Tischbuchung: [www.adlermuri.ch](https://www.adlermuri.ch/)

Wenn Sie Ihren Besuch verlängern und mit einer Übernachtung verbinden möchten, so empfehlen wir Ihnen das benachbarte Hotel Caspar. Zur Zimmerbuchung: [www.caspar-muri.ch/zimmer-angebote/zimmer](https://www.caspar-muri.ch/zimmer-angebote/zimmer/)



Muri AG

Daten / Zeiten Sa, 25. Mär 2023 19:30 - 21:30 Uhr

Ort

Singisen Saal

Marktstrasse 4

5630 Muri AG

[www.murikultur.ch/musik-im-festsaal](http://www.murikultur.ch/musik-im-festsaal)

[Ort auf Karte anzeigen](#)

Kosten / Tickets

CHF 80.- / 40.-

Muri Info / Besucherzentrum, Marktstrasse 4, 5630 Muri 056 664 70 11 [info@murikultur.ch](mailto:info@murikultur.ch)

[Tickets online kaufen](#)

## Neuer Spielplatz-Standort

17.03.2023

Aktuelles aus Gemeinderat und Geschäftsleitung

Die Genossenschaft Kabelfernsehanlage Muri hat im Herbst ein Baugesuch für eine Spielplatzanlage Badweiher eingereicht. Die Spielplatzanlage hätte im nördlichen Bereich der Spielwiese beziehungsweise entlang des Katzenbachs erstellt werden sollen. Während der öffentlichen Auflage wurde die Profilierung mehrmals zerstört. Aufgrund dessen haben Gemeinde und Schule einen neuen Standort gesucht, der besser vor Vandalismus geschützt ist. Der neue Standort befindet sich im östlichen Bereich der Spielwiese entlang der Badweiherstrasse. Dieser Standort ist übersichtlicher und befindet sich auch näher beim Pausenplatz. Das Baugesuch für den neuen Standort der Spielplatzanlage wird nächstens öffentlich ausgeschrieben und kann entsprechend eingesehen werden.

Arbeiten an Dorfund Bachstrasse

Die Bauarbeiten bei der Dorf- und Bachstrasse haben planmässig begonnen. Aufgrund des Fortschritts und kleinerer Anpassungen musste aber bereits am vergangenen Donnerstag die Einmündung zur Dorfstrasse bis auf Weiteres gesperrt werden. Eine Umleitung für den motorisierten Verkehr und den Fussverkehr ist signalisiert. Die betroffenen Anstösser wurden bereits mit einem separaten Schreiben orientiert. Ansprechstellen: Abteilung Bau und Planung, Yanik Allgeier, 056 675 52 40; KSL Ingenieure AG, Joël Henseler, 056 675 39 39; Leuthard Bau AG, Reto Schäuble, 076 554 00 31.

«The Muri Competition»: Gastfamilien gesucht

Vom 13. bis 23. April gastieren junge Solistinnen und Solisten in Muri. Für diese werden Gastfamilien gesucht, die ein Bett mit Frühstück zur Verfügung stellen. Interessenten können sich unter [www.the-muri-competition.ch](http://www.the-muri-competition.ch) als Gastfamilie oder auch als Helfer registrieren. Bei Fragen kann man sich an Claudia Müller von der Gästebetreuung wenden, Mail [gastfamilien@the-muri-competition.ch](mailto:gastfamilien@the-muri-competition.ch). --gk



## Öffentliche Museumsführung

**17.03.2023**

Die nächste öffentliche Führung im Museum Kloster Muri findet am Sonntag, 19. März, um 14 Uhr statt. Anhand einzigartiger Exponate erlebt der Besucher die Geschichte des im Jahr 1027 von den Habsburgern gestifteten Klosters Muri. Eine beeindruckende und wechselvolle Zeitgeschichte von der Reformation, dem Barock mit seiner Pracht- und Machtentfaltung bis hin zur Vertreibung des Ordens und zur Auflösung des Klosters 1841.

Das Angebot richtet sich an Einzelbesucher. Keine Anmeldung erforderlich. Treffpunkt: Muri-Info-Besucherzentrum.





watson  
8005 Zürich  
044 508 39 39  
<https://watson.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Infoseiten  
UUpM: 1'090'590  
Page Visits: 15'771'900



Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 87545142  
Ausschnitt Seite: 1/2

News Websites

## Wie ein Kreislauf der Klänge, rund und endlos

**Ein Konzert, das die Grenzen des Jazz sprengte: Am vergangenen Sonntagabend, im Pflegidach Muri, sorgten der Saxophonist Miguel Zenon und Pianist Luis Perdomo für eine kraftvolle Performance, welche lateinamerikanische Rhythmen bis hin zu subtilen Klängen des Jazz umfasste.**

**17.03.2023**

Die Melodien des Saxophons und des Pianos durchdrangen den Saal und versetzten das Publikum bereits nach den ersten Tönen in eine angenehme Hypnose. Sogar ein Mitbewegen des Körpers konnte von den Zuschauer\*innen nicht zurückgehalten werden. Gleich nach einer Danksagung von Stephan Diethelm, dem Organisator der Pflegidach-Konzerte, betraten der puerto-ricanische Saxophonist Miguel Zenon und der venezolanische Pianist Luis Perdomo die Bühne. Der Schauplatz war nicht wie gewöhnlich aufgebaut, sondern hatte zur kreativen Abwechslung eine kreisförmige Anordnung. Die Zuschauer waren rund um die Auftretenden platziert und konnten die Aufführung aus nächster Nähe geniessen. Die Bühne ermöglichte es den Musikern, in alle Richtungen zu spielen und das Publikum aus verschiedenen Perspektiven zu erreichen

Die Autorin ist Schülerin an der Kantonsschule Wohlen. Im Rahmen ihres Deutschunterrichts verfassen die Schülerinnen und Schüler auch Konzertberichte, die in die Note einfließen.

Es war eine Nacht, in der sich die Grenze zwischen Musik und Magie aufzulösen schien. Als die beiden Musiker den Raum betraten und zur Bühne gingen, richteten sich alle Blicke/Augen direkt auf Zenons goldglänzendes Saxophon, das das Licht der Scheinwerfer reflektierte und fast wie ein Schmuckstück wirkte. Nach sanftem Nicken und einem breiten Lächeln begann der Abend direkt mit einem energetischen Stück namens «La Vida es un sueño» («Das Leben ist ein Traum»). Voller Leidenschaft bewegte sich Miguel zum Takt der Musik und fesselte das Publikum mit seinem phänomenalen Auftritt. Luis begleitete ihn am Klavier und sorgte mit geschickten Fingern für eine harmonische Ergänzung. Die Töne wechselten zwischen schnellen und aggressiven Soli ab, bis hin zu ruhigen und emotionalen Passagen.

### **Miguel Zenón & Luis Perdomo :: El Arte Del Bolero - "Caballo Viejo" @ musig im pflegidach, Muri** **Rhythmen aus der Heimat**

Die puerto-ricanischen Rhythmen waren an diesem Abend stark erkennbar. Die Fähigkeit, Einflüsse aus der Heimat der Komponisten in die Musik zu integrieren, führte weit in ihre Kindheit zurück. Die Latinoamerikaner teilten bereits früh eine unbeschreibliche Faszination für den Jazz. Miguel wuchs in einem kleinen Dorf in Puerto Rico auf, wo er schon früh in Kontakt mit der traditionellen Musik und insbesondere dem Jazz kam. Jedoch war es ein Konzert von Charlie Parker, das ihn dazu inspirierte, eine Karriere als Jazzmusiker zu verfolgen. Luis hingegen entdeckte seine Liebe zum Jazz erst an einem späteren Zeitpunkt seines Lebens. Aufgewachsen in Venezuela, weckte damals eine Gruppe von Musikern seine Leidenschaft. Genau dieses Potenzial hat das Duo am vergangenen Sonntagabend genutzt, um die Rhythmen ihrer Heimat in eine moderne Musikform zu bringen.

### **Interaktion ohne Augenkontakt**

Nach einigen Stücken fiel auf, wie stark das Zusammenspiel der beiden, trotz des seltenen Augenkontaktes, war. Als würden sie sich auf eine telepathische Weise ergänzen. «Es liegt eine 20-jährige musikalische Geschichte hinter uns, weshalb wir uns mittlerweile blind verstehen», so Perdomo. «Wir wissen, was der andere macht und wohin die Musik fliesst.» Als Zenon spielte, fiel besonders auf, dass er während des gesamten Konzerts seine Augen geschlossen hielt. «Es hilft mir, mich in die Musik einzufühlen und tiefer in den Moment einzutauchen», erwähnte der Saxophonist beim Interview.

### **«Champagner zum Zmorge»**

Für das Duo konnte der Abend nicht besser laufen, insbesondere für Perdomo, der den Abend seines Geburtstages mit gutem Gewissen ausklingen liess/abschliessen konnte. Nach einer kurzen Unterbrechung erzählte Zenon, sein

52 gewordener Duo-Partner habe einen aussergewöhnlichen Start mit Champagner zum Frühstück gehabt. Zudem gab es für ihn noch ein Geburtstagsständchen mit Applaus. Speziell wurde das letzte Stück, welches ursprünglich aus Venezuela stammt, Perdomo persönlich gewidmet. Die Mischung aus Jazzklängen und Geburtstagsstimmung der beiden Musiker hatten das Publikum restlos begeistert, so dass ein letzter kräftiger Applaus nicht ausblieb.



christoph biegel

## "Frühlingserwachen"- Kammermusikfestival

### Events im Aargau

Zauberklänge pur im akustisch hervorragenden Singisen Saal im Kloster Muri. Der Schweizer Stargeiger Sebastian Bohren und seine illustren Gäste präsentieren Meisterwerke für Klavier- und Streichtrio, Klavierquartett und Klavierquintett in drei Konzerten (18. / 19. / 26.3.) Stargast ist der berühmte französische Pianist Lucas Debargue mit einem exquisiten Chopin-Mozart-Solorecital! Er spielt normalerweise in der Berliner Philharmonie, im Concertgebouw Amsterdam, im Konzerthaus Wien, in der Carnegie Hall New York und allen grossen Konzerthäusern dieser Welt....und jetzt am 25.3.23 im Kloster Muri! Er wurde unter anderem beim berühmten Tchaikovsky Wettbewerb in Moskau mit dem begehrten Kritiker-Preis ausgezeichnet.



Muri AG

Daten / Zeiten Sa, 18. Mär 2023 –

So, 26. Mär 2023 Samstag – Sonntag

Ort

Singisen Saal

Marktstrasse 4

5630 Muri AG



Aargau Tourismus  
5200 Brugg  
062/ 823 00 73  
<https://aargautourismus.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Organisationen, Hobby



Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 87545147  
Ausschnitt Seite: 2/2

[www.murikultur.ch/programm-musik-im-festsaal](http://www.murikultur.ch/programm-musik-im-festsaal)

[Ort auf Karte anzeigen](#)

[Kosten / Tickets](#)

[Tickets online kaufen](#)